

Warum Innsbruck?

Mit 15 Fakultäten und über 100 Studienrichtungen ist die Universität Innsbruck eine der wenigen Volluniversitäten und unter den derzeit bestgerankten Universitäten Österreichs. Im Ballungsraum Innsbruck leben etwa 190.000 Menschen. Die Stadt selbst, eine Gründung des Hochmittelalters, ist mit ihrer ständigen Bevölkerung von 120.000 und ca. 30.000 Studentinnen und Studenten überschaubar.

Die Wege sind kurz, die Stadtteile haben ihren je individuellen Charme. Innsbruck ist zudem:

Tor zum Süden: In 30 Minuten erreicht man mit dem Auto die italienische Staatsgrenze, in 2 ½ Stunden den Gardasee, in 4 Stunden Venedig und das Mittelmeer.

Alpen-, Sport- und Olympiastadt: Im Sommer und Winter bietet Innsbruck vielfältige Sportmöglichkeiten (z. B.: Alpin- und Sportklettern, Mountainbiken, Snowboarden, Schifahren). Vor der Haustüre liegen die Nordkette und der Patscherkofel; die ersten Schigebiete sind vom Stadtzentrum aus in etwa 20 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Universitäts- und Studentenstadt: mit Konzerten und Veranstaltungen aller Art, einem jährlichen Filmfestival und einer lebendigen Lokalszene.

All das sowie ein ausgezeichnetes Betreuungsverhältnis und ein attraktives Lehrangebot machen Innsbruck zu einem besonders geeigneten Ort für ein Studium der Europäischen Ethnologie.



Kontakt und weitere Informationsmöglichkeiten

Universität Innsbruck

Fach Europäische Ethnologie
Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Innrain 52d
6020 Innsbruck
Österreich

Sekretariat (Frau Carina Osl)
Tel. +43 (0)512 / 507 - 4431
europ-ethnologie@uibk.ac.at

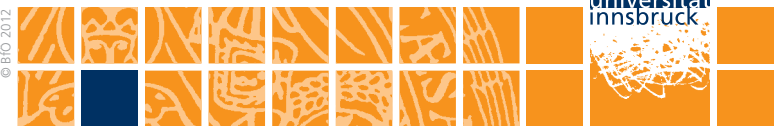
Homepage:
www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/ee/

Studierendenvertretung und -blog:
StV-Europäische-Ethnologie-oeh@uibk.ac.at
<http://eeibk.wordpress.com/>



universität innsbruck

© BIO 2012



Bachelorstudium

Europäische Ethnologie an der Universität Innsbruck



Willkommen!

Europäische Ethnologie ist ein Studienfach im Schnittpunkt von kultur-, medien-, sozial- und geschichtswissenschaftlichen Themenfeldern. Es richtet sich daher an alle, die sich für kulturelle Phänomene und ihre historischen wie sozialen Bedingungen interessieren. In Innsbruck bietet das Bachelorstudium Europäische Ethnologie einen Überblick über Themenfelder und Methoden der Kulturanalyse in vergleichender Perspektive. Zu diesem Zweck sind Module der Philologien, insbesondere der Vergleichenden Literaturwissenschaft, wie auch der Geschichtswissenschaften in den Studienplan integriert. Der Wahlbereich umfasst die Möglichkeiten, ein fachspezifisches Praktikum zu absolvieren sowie Sprachkompetenzen zu erwerben und auszubauen.

Ausbildungsziele und Berufsfelder

Die Studierenden erwerben fachliche und methodische Kenntnisse, die sie für ein Masterstudium Europäische Ethnologie wie auch für andere weiterführende Masterstudien im Bereich der Kultur- und Sozialwissenschaften, der Geschichtswissenschaften wie der Philologien qualifizieren. Darüber hinaus werden sie praxisnah für die Kulturarbeit ausgebildet. Die im Studium erworbenen Kompetenzen sind in der Kulturvermittlung, in der interkulturellen Kommunikation, in der Medienarbeit wie auch im Feld der internationalen Beziehungen einsetzbar.

Mögliche Berufsfelder reichen von Tätigkeiten im Kulturmanagement und in der Kulturverwaltung, in Museen, Stiftungen, Archiven, Verlagen, Bildungseinrichtungen, NGOs bis hin zur Arbeit im Kulturjournalismus und Tourismusmanagement.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Ass.-Prof. Dr. Silke Meyer – silke.meyer@uibk.ac.at

Was ist Europäische Ethnologie?

**„Eine Krise kann jeder Idiot haben.
Was uns zu schaffen macht, ist der Alltag.“**

Anton Tschechow

Europäische Ethnologie ist eine Kulturwissenschaft, die sich mit Alltag und Lebensweisen in Europa befasst. Sie untersucht dabei die Muster und Selbstverständlichkeiten im Verhalten breiter Bevölkerungskreise, es geht z. B. um gesellschaftliche und symbolische Ordnungen, populäre Bilder und Stereotype, Wissensbestände, Machtstrukturen oder die Beziehungen zwischen den Geschlechtern. Im Mittelpunkt stehen die Menschen mit ihren Wahrnehmungen, soziokulturellen Praktiken und Lebensstilen.

Diesen Fragen geht die Europäische Ethnologie in unterschiedlichen thematischen Bereichen nach, hierzu gehören beispielsweise Tourismus, Migration, Spiritualität, Jugend- und Popkultur, Rituale, Events und Bräuche, Arbeit, Freizeit, Konsum und Medien. Alle diese Forschungsfelder werden sowohl in historischer als auch gegenwartsbezogener Perspektive empirisch untersucht und vor dem Hintergrund ihrer sozialen, materiellen und kulturellen Bedingungen interpretiert. Zugänge eröffnen sich über Quellenstudium und Archivrecherche, vor allem aber sucht die Europäische Ethnologie den Kontakt zu den handelnden Akteurinnen und Akteuren und betreibt Feldforschung: Mit Methoden wie der teilnehmenden Beobachtung oder verschiedenen Interviewverfahren nähert sie sich den Menschen verstehend an.

Europäische Ethnologinnen und Ethnologen sind daher in Bibliotheken und am Schreibtisch ebenso zuhause wie mitten im Leben – ihr Interesse gilt ebenso Festen und Events wie den Feinheiten urbaner und ländlicher Alltagsvollzüge.

Aufbau

Das Bachelorstudium Europäische Ethnologie umfasst 180 ECTS-AP und kann in einer Dauer von 6 Semestern absolviert werden. Die Einführungsphase beinhaltet fachspezifische wie allgemeine kulturwissenschaftliche Module. Damit werden die Studierenden in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt und mit Themenfeldern und Forschungsmethoden der Europäischen Ethnologie vertraut gemacht.

Spezifizierungen und Vertiefungen erfolgen in Modulen, die sich mit alltagskulturellen Erscheinungen moderner und historischer Gesellschaften in regionalen und globalen Kontexten befassen. Theoretische Perspektiven werden dabei mit konkreten Phänomenen und empirischen Zugängen (z.T. in Exkursionen) verknüpft. Im Mittelpunkt steht also eine praxisbezogene Anwendung von kulturellen Transfer- und Analysekompetenzen, welche Studierende und Lehrende in Studienprojekten gemeinsam erarbeiten und reflektieren. Den Abschluss bildet die Bachelorarbeit, in der die erworbenen Kenntnisse exemplarisch umgesetzt werden.

Flankiert werden die fachspezifischen Module durch interdisziplinäre Pflichtteile aus der Vergleichenden Literaturwissenschaft, den Geschichtswissenschaften und dem Forschungsmodul „Kulturkontakt und Kulturtransfer“. Wahlmodule bauen den vergleichenden Zugang in den Modulen „Europäische Sozialstruktur und Kultur- und Geschlechterforschung“ sowie Geschlechterforschung und soziale Theorien“ weiter aus und bieten zudem die Möglichkeit, Sprachkurse zu absolvieren.

Ein zu 10 ECTS-AP anrechenbares Praktikum erlaubt eine erste Orientierung über den beruflichen Alltag und den Erwerb von Zusatzqualifikationen.

